

Projektbericht:

"Spruchreif" Werkstatt WISSEN-FORUM-FAKTEN

Jede Menge Spruchreif-Impulse!

Zwei Jahre „Spruchreif“ Werkstatt und der Gesprächsstoff ist immer noch nicht ausgegangen!

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beinhalten Unmengen an Impulsen und jeder Mensch hat das Bedürfnis sein Wissen in irgendeiner Form weiter zu geben.

Motivation!

Schaffen wir mit diesen Erkenntnissen für die Menschen die Gelegenheiten ihr Wissen zugänglich zu machen! Dabei geht es noch nicht einmal um besondere Themen, sondern um Anlässe und Fragen des allgemeinen Alltags.

Die Mischung aus Gesprächen die Problemlagen zu erkennen und unmittelbar dazu Lösungen zu generieren, spornt enorm den Entdeckergeist an. Denn dazu gehört auch die aufkommenden Fragen zu beantworten, indem man sich mit den Fakten zwangsläufig auseinandersetzen muss.

Das bedeutet?

Auch nach dem Gespräch geht es weiter. Recherchieren, erlesen, nachfragen, Daten sammeln und die Themen in andere Gespräche mitnehmen.

Aus den Ergebnissen kann man dann die wichtigsten Erkenntnisse über ein Medium festhalten und abrufbar machen oder weiterverarbeiten.

Die klassische Wissensvermittlung über z.B. Referate ist dabei nur als Zwischenstufe zu verstehen.

Erste Recherchen haben ergeben, dass es bundesweit außer Literatur nur sehr wenig Bildungsmedien gibt. Diese belaufen sich auf Puzzle, Kartenspiele und Memos.

Die Formate!

Sie sind möglichst vielfältig, denn nur auf diese Weise kann der Kreativität freien Raum gegeben werden bzw. kann sie wieder geweckt werden.

Gerade in der Erwachsenenbildung sehr wichtig. Die Schulzeit ist zumeist lange her und Hobbys, wer sie hat, haben Herzblut, aber können sehr einseitig sein. Besonders wirksam sind kulturelle, künstlerische und mediale Formate.

Die Themen!

Wir reden miteinander über Alltagsthemen und entwickeln oder verarbeiten spielerisch, kulturell oder künstlerisch einfache Bildungsmedien für den alltäglichen Umgang oder zur Unterstützung von Kommunikation. Das erstreckt sich auf Erprobung und Gestaltung von Schautafeln, Blanco Puzzle, Kartenspiele und Memos, kleinen Videos, Podcast, Basteleien, kleinen Holzarbeiten bis hin zur Textil Gestaltung.

Nicht nur Alltag!

Wir gehen in Bereiche u.a. lebendiges Miteinander und Nachbarschaft, Toleranz, Courage, Gender, Diversity, Antidiskriminierung, Gesundheit, Engagement, Partizipation, Selbsthilfe, MENSCHLICHKEIT, RESPEKT, ACHTUNG, EMPATHIE, ANERKENNUNG, Populismus, Gesellschaftspolitik, Fundraising, Gesellschaftssysteme, Regierungsformen, Staatsformen, Herrschaftsformen: z.B. Demokratie, Autokratie, Monarchie, Republik, Diktatur usw.

Die Fragen zum Anstoß!

Öffnet Wissen Türen? - Wissen sorgt bereits auf natürliche Weise für freie Meinungsbildung!
Die Frage ist: Ist dieses Wissen immer richtig?

Macht Wissen Rückgrat? – Kompetenzen stärken! Ist Courage erlernbar? Öffentlichkeit herstellen? Wo Vorhänge den Durchblick verdecken. Animierende Vorbilder und Persönlichkeiten in unserer Lebensumgebung- Anerkennung, Wertschätzung, Toleranz und Empathie leben! Alle Perspektiven betrachten - Sich in die Rolle der anderen versetzen.

Die bisherigen Ergebnisse! (eine Auswahl)

Kaffeetasse auf Augenhöhe-

Grundfrage: Was bedeutet Augenhöhe in unserem Zusammenleben? Steht als Synonym - für einen gleichberechtigten und wertschätzenden Umgang für alle Situationen.

Die Idee Kaffeetasse - Kaffee auf Augenhöhe hat eine Gruppe von Menschen gefunden, die sich als Außenseiter der Gesellschaft fühlen (chronisch krank und mit eingeschränkter Teilhabe, egal aus welchen Gründen - kann auch Sprache sein oder Opfer durch Gewalt und Mobbing) Diese Menschen sind aber meist innovative Vordenkerinnen und Vordenker. So kamen sie ganz schnell zu dem Erkennen und auch die Wirkung, wenn Augenhöhe nicht gesellschaftlich gefördert wird.

Das Thema Augenhöhe betrifft ja nicht nur Politik, sondern es kommt ein ganz breites Spektrum in unseren Zusammenleben zur Sprache. z.B. Augenhöhe zu Kindern, zu behinderten Menschen, zu Menschen, die anders aussehen oder eine andere Sprache sprechen, aus anderen sozialen Schichten kommen, die einen anderen Glauben haben. Es geht um Aufmerksamkeit wecken zu den Themen und Appelle abzusetzen bzw. eine freie Haltung dazu zu entwickeln.

- Gegenseitiger Respekt und Anerkennung ist ein Grundbedürfnis.

Notfalltafel für zu Hause gestalten-

Grundfrage: Wer weiß im Notfall und Schockzustand, Wer, Wie, Was, Wo und Wohin? Betrieblich sind Notfalltafeln vorgeschrieben, aber zu Hause ist es mindestens ebenso wichtig. Die Angaben können ganz individuell beschriftet und kreativ gestaltet werden. Wichtig ist sich zu diesen Themen ein Bild zu machen.

- Sicherheit ist ein Grundbedürfnis.

Optimismusbecher – halb voll oder halb leer

Grundfrage: Denken wir an die möglichen Lösungswege, wenn wir miteinander kommunizieren und Probleme wälzen?

Wie oft stellen wir nach Gesprächen fest: Wie schön, dass wir das Problem oder die Sachverhalte angesprochen haben. „Miteinander Reden“ kann immer auch Anregung zur direkten Hilfe zur Selbsthilfe sein. Es trägt im erheblichen Maß zur Klärung von Missverständnissen bei. Es richtet den Sinn auf die Perspektiven.

- Lösungsdenken ist ein Grundbedürfnis.

Demokratie-Bauchladen

Grundgedanke: Unser Gesellschaftssystem und die aufkommenden Fragen kommunizierbar, mobil – SPRUCHREIF- zu machen und dabei Wissen zu vermitteln. Erlebbar machen durch kreative, spielbare, künstlerische Ansätze unter Einsatz von: „Sinn und Verstand“, "Herz und Menschlichkeit", "Hand und Fuß".

Die Impulse des Projektes oder Treffens festhalten und weiterentwickeln. Bildungsmedium kann auch ein Bierdeckel sein. Stets unter Einbeziehung von regionalen oder lokalen Themen: Ideen für Tandem- oder Planspiele, Escape Room, Wissensmagazin, Prävention regen immer den Geist an und lösen Enthaltungen auf.

Die Lebensraum verbundene Identität und Zusammenleben ist sehr wichtig. Hier können Bilder und Ereignisse aus dem Lebensumfeld zum Beispiel für Kartenspiele, Memos oder Puzzle oder auch andere wie Kümmerkasten, Podcast, Filmchen, Laientheater in verschiedenen Formen dienen.

Die Zukunft!

Der große Themenumfang war zum Zeitpunkt der Projektplanung nicht bewusst. Deshalb, herzliche Einladung! Es stehen auch nach Projektabschluss die Türen offen.

„Tüfteln und Denken“ sind die natürliche Treibkraft. Es ist für alle Zielgruppen etwas dabei. Auch geeignet für alle, die sich mit den Themen als Multiplikatoren befassen. Dozenten, Lehrer und Klassenprojekte, Kirchen oder Quartiermanagements, Volkshochschulen oder Landeszentralen für politische Bildung als Schnittstellen. Sprich, auch als mobile Variante einsetzbar. Es steht auf jeden Fall eine „Miteinander Reden“ Weiterentwicklung an.

Ein großes Dankeschön für jegliche Unterstützung!

Gemeinsam machen - geht besser. Wir sind offen für Vernetzung und Zusammenarbeit – auch bundesweit.

Herzliche Grüße

Andrea Wichmann